

# KLAUS-PETER BRUCHMANN

verstarb am 21. August 2017, wenige Monate vor seinem 85. Geburtstag in seinem Heimatort Borgsdorf bei Berlin.

Geboren am 16. Oktober 1932 in Borgsdorf bei Berlin, erhielt er seine musikalische Ausbildung am Städtischen Konservatorium Berlin (ehem. Stern), wo er von 1953 - 1958 Theorie und Komposition (Max Trapp, Friedrich Metzler) studierte. Anschließend besuchte er bis 1961 das "Studio für Mikrofonmusik", Leitung Walter Sieber, im Fach "Angewandte Musik".

Erste kompositorische Erfolge stellten sich bereits während des Studiums ein: die Rundfunkorchester von RIAS Berlin, des Senders Freies Berlin und des Mitteldeutschen Rundfunks mit ihren Dirigenten Fried Walter, Werner Eisbrenner und Herbert Kegel haben schon damals Kompositionen Bruchmanns für ihre Programme produziert. So bildete sich schon frühzeitig ein besonderes Interesse für die orchestrale unterhaltende Musik heraus und wurde zum bevorzugten Arbeitsgebiet.

Es entstand eine Reihe von Werken auf dem Gebiet der sinfonischen Unterhaltungsmusik, Orchester-Lieder etc. Daneben schrieb Bruchmann Kammermusik in unterschiedlichen Besetzungen sowie Hörspiel-, Film- und Fernsehmusiken. Die Zuwendung zur Blasmusik erfolgte durch Anregungen von Gerhard Baumann, für dessen Orchester Bruchmann Auftragswerke geschrieben hat, die auch heute noch erfolgreich gespielt werden. Schon bald ist auch das Laien-Blasmusikwesen mit Aufträgen an ihn herangetreten, und wiederum entstanden zahlreiche Kompositionen, bei denen schon in der Anlage unterschiedliche Schwierigkeitsstufen berücksichtigt worden sind.

In seinem Schaffen ist es ihm überzeugend gelungen, die Grauzone zwischen Unterhaltung und ernster Musik mit Leben zu erfüllen. Heute blicken wir zurück auf eine lebenslange musikalische dabei vorwiegend kompositorischer Tätigkeit einen reichen Erfahrungsschatz und eine beachtliche Werkliste

Klaus-Peter Bruchmann verstarb am 21. August 2017 in seinem Heimatort Borgsdorf bei Berlin.

Hier darf noch einmal erinnert werden an die vor einiger Zeit erschienene herausragende Neueinspielung des **CRESCENDO** durch die Sächsische Bläserphilharmonie unter der Leitung ihres Chefdirigenten Thomas Clamor auf der CD **Festivus** des Labels Genuin. (Bestell-Nr. GEN 11221 [www.genuin.de/de/0404.php?formsent1=1&item=bruchmann](http://www.genuin.de/de/0404.php?formsent1=1&item=bruchmann))

Nachfolgend ein Text-Auszug aus dem Booklet dieser CD:

*... bevor sich die Sächsische Bläserphilharmonie ins Finale stürzt: Den Auftakt dazu bildet Klaus-Peter Bruchmanns großangelegtes Crescendo – ein Original-Werk für symphonisches Blasorchester. In diesem Reigen der Festlichkeiten und des Jubels wirkt Bruchmanns Stück wie das hohe Lied der Beständigkeit und der Zielstrebigkeit. Als Schwesterwerk von Ravels großartigem Bolero bietet Crescendo über stabilem und unveränderlichen Schlagzeug-Fundament ein mit jazzigen, fast südamerikanischen Farben getöntes Instrumentations-Feuerwerk ein und derselben Melodie.*

Seine Werke im Verlag Thomi-Berg  
(in Co-Produktion mit Orlando Musikverlag)

*A Joyful Day* · für Blasorchester · BLS 762

*Allegro Festivo* · für Blasorchester · BLS 759

*Crescendo* · für Blasorchester · BLS 752

*Hymnus auf den Frieden der Welt* · für Blasorchester · BLS 765

*Piratentanz* · für Blasorchester · BLS 751

*Preludio Marciale* · für Blasorchester · BLS 766

*Schinderhannes* · für Blasorchester BLS 772

[Mehr Information im online-Katalog \( News Thomi-Berg Musikverlag \)](#)

[More information see: online catalogue – search \( News Thomi-Berg Musikverlag \)](#)